

Hilfe für Azubis ohne Übernahme nach der Lehre

Ribnitz-Damgarten – Für viele Lehrlinge endet jetzt die Ausbildungszeit. Wer seinen Berufsabschluss in der Tasche hat, hat nicht immer gleich einen Job. Nicht alle Firmen übernehmen ihre Azubis in feste Arbeitsstellen. Wer bereits weiß, dass er nicht übernommen wird, der sollte sich schnellstens bei der Arbeitsagentur melden. Das rät die Agentur auch den Azubis, die nur in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Dabei geht es neben dem Antrag auf Arbeitslosengeld auch darum, im Anschluss an die Ausbildung in einen Job zu kommen – ohne arbeitslos zu werden. Vermittler nehmen persönliche Daten auf und suchen gleich nach freien Arbeitsstellen. Wenn eine neue Stelle in einem anderen Betrieb in Aussicht ist, kann man dem Ende der Ausbildungszeit doch deutlich gelassener entgegensehen.

● **Kostenfreie Infos:**
☎ 0800/455 55 00

Opernale-Tour: Gastspiele an 15 Orten

Ribnitz-Damgarten – Die Opernale startet am 1. August. Bei dem Opernfest, das in die vierte Saison geht, sind Auftritte unter anderem im Kloster in Ribnitz, im Gutshof in Hessenburg sowie im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop geplant. Im Mittelpunkt steht ein Musiktheater-Abend, der sich dem Leben und Werk von Sybilla Schwarz widmet. Die nahezu vergessene Greifswalder Barockdichterin, die mit 17 Jahren starb, hinterließ ein umfangreiches Werk von großer poetischer Ausdruckskraft. Für die Vertonung der Gedichte vergaben das Künstlerhaus Lukas ein Stipendium und der Opernale e.V. einen Kompositionsauftrag an die Komponistin Doreen Rother.

Die Opernale-Tour ist bis 31. August geplant, mit Gastspielen an 15 Orten. Premiere ist am 1. August um 19 Uhr im Barockschloss von Griebenow, Abschluss der Saison am 31. August in Ahrenshoop. ● **Internet:** www.opernale.de

IN KÜRZE

Gemeindevertreter tagen morgen

Ahrenshagen – Morgen tagen um 19 Uhr die Gemeindevertreter von Ahrenshagen-Daskow im Bürgerbüro Ahrenshagen. Sie beschließen unter anderem die Vergabe der Baumaßnahme „Grabenöffnung/Teilentrohrung Templar Bach“. Bis zur konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums sind noch die bisherigen Gemeindevertreter im Amt. ● **Gemeindevertreterversammlung:** 27. Mai, 19 Uhr, Gemeindebüro Ahrenshagen, Todenhäger Straße 2

OSTSEE-ZEITUNG Ribnitz-Damgartener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 821 / 8 886 966,
Fax: 8 886 973
E-Mail: lokalredaktion.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr
Leiterin der Lokalredaktion:
Virginie Wolfram, ☎ 03 821 / 8 886 966
Stellvertreter: Dr. Edwin Sternkiker (-970)

Redakteure:
Anika Hoepken (-968), Detlef Lübcke (-976),
Timo Richter (-969), Peter Schlag (-972),
Elisabeth Woltdt (-541)
Verlagshaus Ribnitz-Damgarten
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Lange Straße 43 / 45,
18311 Ribnitz-Damgarten
Verlagsleiter der Ribnitz-Damgartener Zeitung:
Ralf Hornung, ☎ 03 821 / 8 886 966
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr,
Freitag: 10 bis 14 Uhr
E-Mail: verlagshaus.ribnitz-damgarten@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigenannahme: 0381/38 303 016
TicketService: 0381/38 303 017
Fax: 0381/38 303 018
MV Media: 0381/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Barbara Müller-Plathe und Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit. Der 82-jährigen Hamburgerin ist gestern in der Tribohmer Dorfkirche das Ansgarkreuz verliehen worden – eine hohe Ehrung. Foto: Detlef Lübcke

Bischof verleiht in Tribohm Ansgarkreuz

Tribohm – Der Greifswalder Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit hat gestern auf einer festlichen Veranstaltung in der Tribohmer Kirche das Ansgarkreuz an Barbara Müller-Plathe verliehen. Die 82-jährige Hamburgerin hat für die Sanierung der Dorfkirche ihre Erb-

schaft zur Verfügung gestellt und weitere Spendengelder gesammelt. Die vor zwölf Jahren begonnene Sanierung des Gotteshauses, eines der ältesten in Vorpommern, hat eine Million Euro gekostet. Bis ins 13. Jahrhundert reicht die Geschichte der kleinen Dorfkirche

zurück. Das Ansgarkreuz ist ein Dankeszeichen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Die aus Bronze gefertigte Brosche ist gestern erstmals im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis verliehen worden. Detlef Lübcke

Demonstranten gegen Fracking am Bodden

220 Menschen versammelten sich am Wochenende in Saal, um gegen die Ölförderung zu protestieren.

Von Paula Mittermayer

Saal – Rund 220 Menschen haben am Wochenende in Saal gegen das umstrittene Fracking protestiert. Dort bereite auf einem Bohrplatz die Central European Petroleum GmbH die erste Verwendung von Fracking in Deutschland seit Sommer 2011 vor, teilte die Bürgerinitiative „Erdöl Barth“ mit.

Die Demonstranten verurteilten nach Angaben der Bürgerinitiative „die Ignoranz gegenüber Umwelt- und Gesundheitsrisiken in der Nähe des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft“. Sie forderten hohe Sozial- und Umweltstandards für die Erdöl- und Erdgasförderung weltweit. Weiter verlangten die Umweltschützer am Bohrplatz eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Die Demonstranten kamen aus dem gesamten Norden Deutschlands und aus Berlin.

Hydraulische Stimulierung nennt das Unternehmen Central European Petroleum (CEP) das Verfahren, mit dem es auch in Saal den dunklen Rohstoff aus den tiefgelegenen Bodenschichten fördern will.

„Jeder in Mecklenburg-Vorpommern weiß aber mittlerweile, dass das Fracking ist“, kontert Fabian Czerwinski von der Bürgerinitiative. Außerdem: Der Ölverbrauch in

Deutschland habe im vergangenen Jahr bei 100 Millionen Tonnen gelegen. Die zu erwartende Fördermenge in Saal würde fünf Millionen Tonnen Öl betragen: „Das reicht gerade mal für 16 Tage“, so Czerwinski. Eine naturbelassene Region wegen sechzehn Tagen Öl auszubeuten, das wollen er und die anderen Demonstranten nicht hinnehmen. 2011 begann CEP mit dem Aufbau der Testbohranlage in Saal. Mit Hilfe der hydraulischen Stimulierung soll in einer Bodentiefe von 3000 Metern ein Flüssig-



Die Botschaft der Demonstranten an die Erdölfirma war nicht zu übersehen. Fotos (4): Paula Mittermayer

keit-Sand-Gemisch unter hohem Druck in die betreffenden ölspeichernde Gesteinsschichten gepumpt und so gefördert werden. Auch wenn die Inhaltsstoffe der Flüssigkeit nach CEP-Angaben nicht wassergefährdend seien, so könne das Lagerstättenwasser nach der Förderung mit Schwermetallen angereichert sein. Dieses zurück in den Boden zu pumpen, berge Gefahren, sagen die Gegner.

„Keiner von uns ist Geologe“, ist sich Fabian Czerwinski bewusst. Deswegen investierten er und Hannes Luck, Mitbegründer der Bürgerinitiative „Erdöl Barth“, viel Zeit, um sich zu informieren und in die Materie einzuarbeiten. Eines stehe für sie fest, sagt Luck: „Die umweltschutzrechtlichen Belange kommen viel zu kurz.“

Das sogenannte Aufsuchungserlaubnisfeld Grimmen 2, also jenes Gebiet, das von CEP für die Ölförderung in Mecklenburg-Vorpommern untersucht wird, reicht vom Fischland bis zur Insel Usedom. Mehrere FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) finden sich in dem Areal. Auch wenn diese nicht unter bundesweitem Naturschutz stünden, so seien sie dennoch natürlicher Lebensraum zahlreicher Tiere- und Pflanzenarten, argumentiert die Bürgerinitiative. „Wir sorgen uns um die Region und wollen sie auch erhalten“, macht Claudia Müller, Landesvorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen, deutlich: „Es sind erst einmal Testbohrungen. Wir haben noch Möglichkeiten und kommen nicht zu spät“, motiviert sie die Demonstrationsteilnehmer. Auch wenn es ein langer und anstrengender Kampf gegen den scheinbar übermächtigen kanadischen Ölförderer sei, solange der Startschuss zur definitiven Erdölförderung 2016 noch nicht gefallen sei, werde man nicht aufgeben, hieß es von Seiten der Demonstranten. Am Gelände

Schulung für die „Neuen“ im Gemeinderat

Klockenhagen – Innerhalb von sechs Wochen nach jeder Kommunalwahl finden in allen Gemeinden des Landes die konstituierenden Sitzungen statt. In diesen Sitzungen werden wichtige Weichen gestellt für die Zusammenarbeit der Gemeindevertreterinnen und -vertreter. Denn neben der Verpflichtung der Gemeindevertreter und anderer wichtiger Dinge stehen in der Regel auch die Hauptsatzung und die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung auf der Tagesordnung. Ebenso die Besetzung von Ausschüssen und die Entsendung von Mitgliedern des Gremiums in Aufsichtsräte usw.

Die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Mecklenburg-Vorpommern führt daher im Juni die ersten Schulungen für die neu gewählten Mitglieder in Gemeindevertretungen durch, um neben der Vermittlung des „Rüstzeugs“ für die Arbeit in der Gemeindevertretung auch speziell auf die konstituierenden Sitzungen vorzubereiten.

Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Die Dauer beträgt etwa drei Stunden. Referentin ist Martina Tegmeier, Mitglied des Landtages und Geschäftsführerin der sozialdemokratischen Gemeinschaft.

Die nächste Veranstaltung findet am 11. Juni 2014 im Landhotel „Zum Honigdieb“, Bäderstraße 6a, in Klockenhagen statt. Um Anmeldung wird bis spätestens zum 8. Juni unter ☎ 03 85-55 57 28 50 oder per E-Mail an sgk@kommunales.com gebeten. ● **Internet:** www.sgk-mv.de

Ich hoffe, wir erreichen, dass CEP den Anwohnern gegenüber offener agiert.“



Marieke Chinow, Anwohnerin in Saal

Wir hoffen, dass naturschutzrechtliche Belange berücksichtigt werden.“



Hannes Luck, Bürgerinitiative Erdöl Barth

Das Lagerstättenwasser birgt die Gefahr der Verseuchung des Bodens.“



Bernd Ebelin, Bauingenieur aus Uelzen

von CEP angekommen, halten Teilnehmer der Demonstration überdimensionale Buchstaben in die Höhe und fügen sie zusammen: Kein Frack in Saal. Die Botschaft ist deutlich.

Mehr als 100 Viertklässler wetteifern bei Waldolympiade

Die Schüler absolvierten einen Rundkurs im Ribnitzer Stadforst. Das Team der Löwenzahnschule Damgarten siegte.

Neuheide – Bei hochsommerlichen Temperaturen herrschte jüngst Hochbetrieb im Forstrevier Neuheide. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler vierter Klassen aus Ribnitz-Damgarten und Dierhagen trafen sich zur Waldolympiade. Dieser Wettkampf wird jährlich im Mai unter der Schirmherrschaft des Landesforstes Mecklenburg-Vorpommern, gemeinsam mit den Forstämtern Billenhagen und Schuenhagen, im Stadforst der Bernsteinstadt durchgeführt.

Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung durch Stadtförster Falk Fleischer ging es auch schon los. Die Teilnehmer der Waldoly-

mpiade mussten einen Rundkurs, auf dem an sechs Stationen Aufgaben zu lösen waren, durchlaufen. Dies erfolgte ohne Leistungszwang, aber dennoch unter Wettkampfbedingungen. Die Klasse mit der höchsten Punktzahl konnte für sich und für die Schule eine Holzplastik in Empfang nehmen.

In diesem Jahr haben die „Rothirsche“ das Rennen gemacht, dahinter verbargen sich die Schülerinnen und Schüler der Löwenzahnschule Damgarten. Sie konnten ihre Kenntnisse aus dem Sachkundeunterricht am besten abrufen und waren sehr schnell in der Lage, Blätter, Zweige und Früchte des Wal-

des den entsprechenden Bäumen zuzuordnen oder Tierspuren zu erkennen. Offensichtlich hatten sie auch am meisten Teamgeist entwickelt als es darum ging, Baumstämme zu sägen oder in der Gruppe einen Holzpolder umzusetzen. Geschicklichkeit wiederum war beim Fichtenzapfenzielwurf gefragt. Aber auch die „Eichhörnchen“ und die „Waldmäuse“, Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a und 4b der Bernsteinschule in Ribnitz, standen ihren Schulfreunden aus Damgarten in nichts nach. Beide Klassen konnten mit jeweils 95 Punkten den zweiten Platz erringen.

Platz drei ging an die „Schwarzspechte“, die 4c der Bernsteinschule. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Schwalbennest“ aus Dierhagen, die als „Fische“ in den Wettkampf gingen, belegten mit nur einem Punkt Differenz den vierten Platz.

Verlierer gab es keine, es war ein Wettkampf, bei dem die Teilnehmer weiter für die Natur, insbesondere für den Lebensraum Wald, sensibilisiert werden konnten. Naturwissen wurde hier nicht mit „erhobenem Zeigefinger“ dargeboten, sondern auf spielerische und sportliche Art mit Bezug zu forstlichen Aufgaben vermittelt.



Beim Versetzen eines Holzpolders kam es vor allem auf Teamgeist an. Foto: Jürgen Weiß